

per Mail: matthias.klein@bmub.bund.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit
Herrn Dr. Matthias Klein
Postfach 12 06 29
53048 Bonn

T (0211) 4 54 65-0
F (0211) 4 54 65-30
www.metallverpackungen.de

Commerzbank AG Düsseldorf
Kto.: 212 134 700
BLZ: 300 800 00

05.09.2016

BMUB-Referentenentwurf für ein Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz – VerpackG)

• **Stellungnahme des VMV**

Sehr geehrter Herr Dr. Klein,
sehr geehrte Damen und Herren

der Verband Metallverpackungen e.V. (VMV) begrüßt die Vorlage des Referentenentwurfes für ein Verpackungsgesetz.

Als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt e.V. (AGVU) schließen wir uns den Ausführungen der AGVU zum BMUB-Referentenentwurf für ein Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz – VerpackG) an.

Darüber hinaus möchten wir für die Hersteller von starren Metallverpackungen noch folgende Aspekte anführen:

§ 16 (Anforderungen an die Verwertung)

Die Zielsetzung der Bundesregierung, eine hochwertige stoffliche Verwertung umzusetzen und anspruchsvolle Recycling- und Verwertungsquoten festzulegen, unterstützt der VMV. Die im Gesetzentwurf genannten Quoten halten wir für die von uns vertretenen Verpackungen aus Weißblech erreichbar.

Nach Angaben der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung e.V. (GVM) werden bereits seit 2006 Recyclingraten von mehr als 90 Prozent für Weißblech erreicht. Dazu haben auch die von der deutschen Weißblech- und Weißblechverpackungsindustrie im Rahmen ihrer Produktverantwortung gegründeten Gesellschaften beigetragen. Diese organisieren die Rückführung sowohl von Verpackungen aus Privathaushalten und Kleingewerbe als auch für gewerbliche Verpackungen und beziehen sich auf alle Formen von Weißblechgebinden, wie Lebensmitteldosen, Getränkedosen sowie Verpackungen für chemisch-technische Füllgüter und Aerosoldosen und Verschlüsse.

Aktuell liegt uns die GVM-Recyclingbilanz für Verpackungen für Weißblechgebinde vor. Demnach liegen die Weißblechrecyclingrate für alle Weißblechverpackungen bei 93,3 Prozent und für den privaten Endverbrauch bei 95,9 Prozent (Quelle: GVM, Recyclingbilanz für Verpackungen, Berichtsjahr 2014, Okt. 2015). Die im Gesetzentwurf genannten Quoten erachten wir daher auch als Bestätigung unserer bisherigen Anstrengungen.

Wir sprechen uns für die hochwertige stoffliche Verwertung aus. Denn sie schont natürliche Ressourcen effizient und trägt nachhaltig dazu bei, eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Kreislaufwirtschaft in Deutschland weiter auszubauen. Metallverpackungen und -verschlüsse sind nichts anderes als Sekundärrohstoffe, die im Sinne einer solchen Kreislaufwirtschaft permanent zur Verfügung stehen. In einer Studie der schweizerischen Gesellschaft Carbotech und der University of Applied Science North Western Switzerland¹ wird der wissenschaftliche Hintergrund für „permanent materials“ erläutert. Zudem wird das Konzept auf verschiedene Materialien angewendet – unter anderem auch auf Metalle, die für die Verpackungsherstellung relevant sind. Zusammenfassend kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass Eisen und Aluminium – und somit die aus ihnen hergestellten Produkte – multirecyclingfähig sind. Das bedeutet, dass sie ihre Eigenschaften permanent, auch nach mehrmaligem Recycling, beibehalten und der Kreislaufwirtschaft zur Verfügung stellen. „Permanent materials“ wie Verpackungen und Verschlüsse aus Metall werden also nicht verbraucht, sie werden lediglich verwendet. Der Vorteil für die Ressourcen wird am Beispiel von Verpackungen und Verschlüssen aus Metall besonders deutlich: mit jeder Tonne Metallverpackungen, die recycelt werden, werden mehr als zwei Tonnen Rohstoffe eingespart. Der Energieverbrauch kann um bis zu 95 % gesenkt werden und damit auch der Ausstoß von Emissionen. Seit dem Jahr 2000 hat die Branche so ihre CO₂-Emissionen in Europa um 30 % abgesenkt.

¹ Permanent Materials, final report, Carbotech AG, Basel October 2014; http://metalpackagingeurope.org/wp-content/uploads/2015/05/Final_PeM_Report_Carbotech.pdf

§ 21 Ökologische Gestaltung der Beteiligungsentgelte

Die deutschen Hersteller von Metallverpackungen und -verschlüssen sehen ihre Produkte als in besonderer Weise geeignet, zum einen der geforderten Schutzfunktion für die Füllgüter (Schutz der Ressource Füllgut), zum anderen der Forderung nach recyclingfähigen Verpackungen, die der hochwertigen stofflichen Verwertung dienen (Schutz der Ressource Verpackungsmaterial), nachzukommen.

An der Erarbeitung von Mindeststandards für recyclinggerechtes Design beteiligen wir uns daher gerne. Neben anderen Faktoren sollten solche Mindeststandards auch dazu dienen, die von der Bundesregierung im Zusammenhang mit den im § 26 definierten Aufgaben der Zentralen Stelle geforderte Schaffung von Transparenz und Rechtssicherheit zu ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre weiteren Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

VERBAND METALLVERPACKUNGEN E.V.

Der Geschäftsführer



Jörg Höppner